

anderen Zeitgenossen die Allgewalt seines Helden, seine Tapferkeit und Gewandtheit, seine Sprachenkunde gepriesen haben? Wenn Ricobald schreibt: 'satis literatus, linguarum doctus' und Salimbene¹: 'multis linguis et variis loqui sciebat', könnte Mainardino nicht dasselbe berichtet und die Sprachen (lateinisch, italienisch, deutsch, französisch, arabisch) im einzelnen aufgeführt haben? Wenn Salimbene¹ den Kaiser einen schönen und wohlgebauten Mann ('pulcher homo et bene formatus') nennt, könnte Mainardino nicht ihn ähnlich ('fu bello e formoso de la persona') beschrieben haben²? Wie auch immer, Collenuccios Bericht und der Villanis ergänzen sich auf das Beste. Zu den Schöpfungen des Kaisers, die beide namhaft machen, dem Kastell bei Neapel, der Brücke bei Capua, dem Kastell von Prato, der Burg S. Miniato, weiss Villani noch besonders hinzuzufügen den Vogelpark bei Foggia und den Jagdpark bei Gravina und Melfi³, und Collenuccio die Stadt Aquila, das Kastell von Trani, die Burgen von Cesena, Bertinoro, Faenza und Cervia. Und weiter erzählt Collenuccio (S. 102^v—103^r) von den Gesetzen des Kaisers, von seiner Fürsorge für den christlichen Glauben und die Freiheit der Kirche, für die Sicherheit Italiens, für Ackerbau, Schifffahrt und Wissenschaft. Am Schlusse (S. 103^v—105^r) vertheidigt er in einer längeren Abhandlung ihn gegen den Vorwurf, die Kirche verfolgt zu haben: dies passt in der Tendenz so völlig zu den vorausgehenden von Mainardino stammenden Theilen der Darstellung, dass auch hier trotz der zahlreichen Zitate aus Briefen des Kaisers⁴ vieles auf die verlorene Quelle zurückgehen dürfte.

Mag im einzelnen noch manches zweifelhaft erscheinen, im grossen lässt sich doch aus Collenuccio, Calco und Villani ein Bild von dem Werk Mainardinos gewinnen.

1) A. a. O. S. 167. 166. 2) Trotz der Aehnlichkeit ist wohl kein Zusammenhang zwischen dem Ausdruck Salimbenes und dem Collenuccios anzunehmen. Aehnliche Redewendungen waren Collenuccio geläufig, wie er z. B. S. 78^r 'bello di persona, formosissimo di aspetto' schreibt. Salimbene scheint das Werk Mainardinos nicht benutzt zu haben, da er von ihm in Einzelheiten, wie in der Beschreibung der Lage Fiorentinos, abweicht. Dasselbe gilt auch von Ricobald, der in seiner *Historia Romana* (s. o.) das Grab des Kaisers nicht wie Mainardino nach Monreale, sondern nach Fiorentino ('ibi etiam conditus vili sepulcro') verlegt. 3) 'a Melfi', auch 'Amelfi': Amalfi? 4) Vielleicht hat schon Mainardino in seiner Schrift vielfach auf Briefe Bezug genommen. Wie Collenuccio verweist auch Calco oft auf Briefe des Kaisers.